



Es steht eine Eiche im grünen Hag,  
Die thät seit grauen Jahren  
Der Herr in aller Fährlichkeit  
Gar gnädiglich bewahren.

Sie trotzte dem Strahl und des Sturmes Gewalt,  
Entging des Beiles Streichen;  
Sie wächst und grünet noch immerdar  
In Jugendkraft ohne gleichen.

Voll Majestät ihr Gipfel ragt  
Weit über die Hügel und Auen;  
Es ist die Eiche so alt und so jung  
Ein liebliches Wunder zu schauen.

An ihrem Fuße sitz ich und hör'  
Im Wipfel es raunen und rauschen;  
Es dringt mir zum Ohre vielköstliche Mähr,  
Daß ich muß andachtsvoll lauschen.

Sie preiset der Jünglinge Anmut und Kraft  
Im ritterlich festlichen Spiele:  
Sie rühmet der Männer Heldenmut  
Im tosenden Kampfesgewühle;